St. Johann
von Capistran

St. Klara

St. Rita

Osterpfarrbrief 2016

www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de

Mit welchem Körper werden wir auferstehen?

In Kapitel 15 des Ersten Briefes an die Gemeinde in Korinth behandelt der Apostel Paulus das Thema „Auferstehung“:

35 Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben?
36 Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt.
37 Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes.
38 Gott gibt ihm die Gestalt, die er vorgesehen hat, jedem Samen eine andere.
39 Auch die Lebewesen haben nicht alle die gleiche Gestalt. Die Gestalt der Menschen ist anders als die der Haustiere, die Gestalt der Vögel anders als die der Fische.
40 Auch gibt es Himmelskörper und irdische Körper. Die Schönheit der Himmelskörper ist anders als die der irdischen Körper.
41 Der Glanz der Sonne ist anders als der Glanz des Mondes, anders als der Glanz der Sterne; denn auch die Gestirne unterscheiden sich durch ihren Glanz.
42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.
43 Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark.
44 Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen.

Man könnte das auch folgendermaßen sagen: Wenn du wissen willst, was Auferstehung bedeutet, schaue auf die (gegenwärtige) Schöpfung. Schau hin, und du entdeckst, dass Gott Leben gibt. Schau in die Natur, schau auf die Menschen, schau über dich hinaus. „Mensch“ heißt ja im Griechischen „Der über sich hinausschauende“ Leben heißt für Paulus, in einer Lebensbeziehung zu Gott zu stehen, eine Beziehung, die auch durch den physischen Tod nicht zerstört wird.
Dabei verlegt die heilige Schrift den Tod nicht nur an das Ende des Lebens, sondern mitten in das Leben hinein, wie die Totenerweckung des Lazarus durch Jesus zeigt.
„Mitten im Leben sind wir vom

Tod umfangen“, so heißt es in einem alten Lied. Wir hören es vielleicht nicht gern. Der Gedanke bringt ein Unbehagen mit sich. Und doch – wer könnte seine Wahrheit leugnen? Der Tod erwartet alle. Seit es Leben gibt, wird gestorben. Wir denken vielleicht, dass der Tod am Ende unseres Lebens kommen wird. Aber das ist ein Irrtum. Der Tod ist das Ende, – ein Ende, das jederzeit kommen kann. Dass wir uns, soweit wir können, vor dem Tod schützen, bezeugt gerade, dass er dauernd möglich ist.

So richtet auch Paulus den Blick auf die zerstörerischen Mächte in der Welt, persönliche Erniedrigung und Ohnmacht, auf die todbringenden Verhältnisse seiner Zeit.

Viele Flüchtlinge kommen zu uns mit den Erfahrungen von Tod und Verderben. Und sie kommen mit den Erfahrungen von Ohnmacht: „Was gesät wird, ist schwach, ist verweslich“. (1 Kor 15,42 f).

Die Rede des Paulus richtet sich aber gegen die Zerstörung der gegenwärtigen Schöpfung durch Sünde und Tod. Die Texte zielen nicht auf eine generelle Überwindung der Sterblichkeit, auch Auferstehung bietet keinen Ausweg, keine Fluchtmöglichkeit vor dem Sterben-Müssen. Aber Paulus verkündet eine andere Wirklichkeit, die genauso real ist: Die Vision des Lebens ohne Tod und Sterben: „Wir werden nicht sterben, wir alle werden verändert werden“ (1 Kor 15,50). Auferstehung ist ein anderes Wort für die göttliche Liebe zu den Menschen, die Kraft gibt, in diesem Leben inmitten des Todes zu bestehen. Wir sind hineingenommen in dieses große Geheimnis, in das Vertrauen, dass wir nicht schutzlos den Mächten dieser Welt ausgeliefert sind. In der Taufe sind wir sichtbar und wirksam hineingenommen in die Liebesbeziehung Gottes zu Mensch und Schöpfung So singt oder spricht der Priester oder Diakon bei der Segnung des Taufwassers: „Durch deinen Sohn steige herab in dieses Wasser die Kraft des Heiligen Geistes, damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, mit ihm zum Leben auferstehn.“

Pfarrer
Alois Ebersberger

L

War es doch nur der Gärtner?

Maria aus Magdala ist der erste Mensch, dem der auferstandene Christus erscheint. Doch sie erkennt ihn nicht – sie denkt es sei der Gärtner (vgl. Joh 20,15). Obwohl Maria zum engsten Personenkreis um Jesus gehört kann sie das Unvorstellbare und Unbegreifliche nicht begreifen und nicht verstehen. Dem Apostel Thomas geht es ähnlich. Er glaubt den anderen Aposteln nicht, als sie ihm von der Begegnung mit dem auferstandenen Christus erzählen (vgl. Joh 20,25). Erst als ihm acht Tage später Jesus gegenübersteht und er seine Wundmale berührt glaubt er (vgl. Joh 20, 27ff). Thomas hatte handfeste Beweise, nur so konnte er das Unvorstellbare begreifen. Solche Beweise stehen uns leider nicht zur Verfügung. Selbst wenn wir uns noch vorstellen können, dass Gottes Sohn von den Toten auferstanden ist, fällt es noch ein Stück schwerer an unsere eigene Auferstehung und an ein Leben nach unserem Tod zu glauben. Laut einer repräsentativen EMNID-Umfrage aus dem Jahre 2011 glaubt gerade mal ein Drittel der Deutschen an die Auferstehung und ein Leben nach dem Tod. Mit steigendem Alter nahm dieser Glaube sogar noch ab!
Doch eines steht fest, die Berichte der Maria aus Magdala und der Apostel sowie die Überlieferungen der Evangelisten sind von einer Begeisterung getragen, die sich bis heute fortsetzt und auch weiterhin fortsetzten wird. Jesu Auferstehung war der Ausbruch in eine ganz neue Art des Lebens, in ein Leben, das eine neue Dimension des Menschseins eröffnet hat. Für uns aufgeklärte und naturwissenschaftlich geprägte Menschen unerklärbar und nur mit dem Glauben zu begreifen. Mit dem Glauben an einen Gott: dem auch das wissenschaftlich nicht beweisbare möglich ist dem es möglich ist seine Schöpfung vom Kreislauf des Werdens und Sterbens zu befreien. Jesus war nicht nur ein wiederbelebter Toter, also ein medizinisches Wunder, sondern er hat sich verwandelt. Deshalb wurde er zuerst nicht erkannt. Auch wir dürfen davon ausgehen, dass wir nach dem Tod verwandelt werden. Unser ganzer Glaube geht davon aus, er steht und fällt damit, dass auch wir Auferstehen werden. Genau deswegen ist Gott in Jesus Mensch geworden, deswegen ist er für uns gestorben UND auferstanden um uns mitzuteilen: „Du wirst den Tod überwinden und du hast eine Zukunft bei unserem Vater im Himmel!“ In den Evangelien erfahren wir von einem Jesus, der uns immer wieder zeigt, dass Gottes Wirken größer ist

als menschliches Denken. Die Auferstehung übertrifft radikal unser menschliches Denken und selbst mit all unserer Phantasie können wir uns die Einzelheiten nicht ausmalen. Der Glaube daran verheißt uns eine heilvolle Zukunft. Wie diese Zukunft im Detail aussehen wird, entzieht sich unserer Vorstellungskraft. Es wird ein verwandeltes Leben sein, das von Gottes Liebe umfasst ist! Darauf dürfen wir vertrauensvoll hoffen und uns gewiss sein: Es war nicht der Gärtner – es war Christus!

Diakon
Dieter Spöttl

Mit großer Leidenschaft wurde dieses Lied früher in unserer Gemeinde im Bistum Limburg an Ostern gesungen. Es war ein richtiger Ohrwurm und der Text hat damals alles ausgedrückt was man sich unter Ostern vorgestellt hat: *„Dir danken nun Herr Jesus Christ, die Völker aller Zungen, dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen. Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregehn! So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehen"* Jesus, der Held hat die Hölle überwunden, seine Macht ist größer als der Tod und wir werden auch einst glorreich auferstehen. **Halleluja!**

Das leere Grab ist *das* Erkennungszeichen für die Auferstehung Jesu. Im Markus-Evangelium lesen wir von der Entdeckung des leeren Grabes durch die Frauen. Sie ahnten aber nicht, dass das die Auferstehung Jesu bedeutete. Sie dachten an Leichenraub oder Verlegung an einen anderen Ort. Sie erfuhren erst später durch den „Deute-Engel" dass das leere Grab mit der Auferstehung Jesu zu tun hatte und dass in ihm kein anderer als Gott selbst am Werk war. In der damaligen Zeit war aber das

leere Grab kein Beweis für die Auferstehung Jesu sondern die nachösterlichen Erscheinungen des Auferstandenen waren für die Entstehungen des Glaubens in der Urkirche maßgebend.

Können wir heutige Menschen, wenn wir nicht gerade Theologie studiert haben oder uns intensiv mit den biblischen Auferstehungsgeschichten befasst haben, das verinnerlichen?
In unserer heutigen Gesellschaft gehört das Sterben nicht dazu. Man spricht nicht drüber. Lebendigkeit, Dynamik, Erfolg, Macht, Stärke und Ansehen sind die Schlagworte der Aktiven und Rastlosen. Mit der Auferstehung beschäftigt man sich gar nicht erst. Eine christliche Phrase, die mich nicht betrifft, denn nach dem Tod ist alles aus, da gibt es nichts mehr, alles ist vorbei, da muss ich nicht drüber nachdenken. Solche und ähnliche Worte sind mir schon oft begegnet in meinem Dienst in der Seelsorge. In meinen jungen Jahren hat es mich auch immer gegraust, bei Beerdigungen mitgehen zu müssen oder einen Toten anschauen zu müssen. Ich kann mich sehr gut an meine erste Tote erinnern: Ich war ungefähr 9 Jahre alt und meine Oma hat mich einfach unvorbereitet mitgenommen zu einer verstorbenen Ordensschwester.
Erst viel später konnte ich das friedliche und ein wenige heldenhafte Gesicht einer Toten mir in aller Ruhe anschauen, nämlich das Gesicht meiner toten Oma.

Auch in meiner Tätigkeit in der Altenheimseelsorge habe ich viele Menschen bis zum Tode begleitet und es immer wieder von neuem festgestellt: Zufriedenheit und Herzensruhe lag auf den Gesichtern.
Daran habe ich gedacht, als mir das alte Lied wieder in den Kopf kam: das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden.
Es kann einfach nicht sein, dass im Tod alles vorbei ist.
Jesus ist auf Erden auf die Menschen zugegangen und hat sie geheilt, ohne zu fragen, ob sie ein Glaubensbekenntnis aufsagen können. Diese Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeit Jesu waren es, dass Gott ihn auferweckt hat, um uns zu zeigen, so sollt ihr Leben, das ist es, was ich will.
Leben wir mit Jesus und sterben wir mit ihm, dann werden wir *wie der Hirt einst glorreich auferstehen.*

Kornelia Brendel
Gemeindereferentin

Wasser und Ostern

0,3 Prozent des gesamten Wasservorkommens auf der Erde gelten als potentielles Trinkwasser. 97 Prozent sind Salzwasser.
In der Bibel kommt der Begriff Wasser 511 mal vor.
»Wasser ist die beste Medizin«, verkündete der griechische Philosoph Pindaros vor rund 2500 Jahren. Für den bekannten Naturphilosophen Thales von Milet war Wasser der Urstoff allen Lebens. Seitdem beriefen sich Menschen aller Jahrhunderte auf die innere und äußere Heilkraft des Wassers.
Der Wasserbedarf unseres Körpers ist riesig, allein durch unser Gehirn fließen innerhalb von 24 Stunden rund 1 500 Liter Wasser. Unsere Organe wie Milz, Leber, Nieren und andere bestehen hauptsächlich aus Flüssigkeit. Sie werden unablässig, in jeder Minute, jeder Sekunde von großen Mengen Wasser durchströmt. Der Anteil des Wassers im Körper ist ja erheblich, zwischen 50 und 60 Prozent, bei Neugeborenen bis zu 77 Prozent.

Wasser im religiösen Bereich:

Waschung mit Wasser dient der Reinigung und Säuberung, der Wiederherstellung des Menschen, wie er ist. Weil dieser Zustand wichtig ist vor allem für die Begegnung mit der Gottheit, gehört die Waschung zu den uralten Vorbereitungsriten für Kult und Gebet, ist das Tauchbad uralter Aufnahmeritus in eine religiöse Gemeinschaft. Die Reinheitsvorstellung ist dabei schon sehr früh religiös und ethisch vertieft, die äußere Waschung Ausdruck einer persönlichen Bitte um Vergebung der Sünden und des persönlichen Mühens um Tilgung der Schuld.
Vor allem das stehende (leicht verderbliche) Wasser galt als Sitz dämonischer Kräfte; es wird vor dem Gebrauch deswegen exorziert und gesegnet (Weihwasser; Taufwasser). ‑ Israel konzentriert diese Erfahrungen vor allem im rettenden Durchzug durch die drohenden Fluten des Roten Meeres; schon 1 Kor 10, 2 sieht darin die Taufe vorgebildet, den Durchzug durch den Tod des Herrn ins neue Leben (Pascha-Mysterium); das alte römische Taufwasserweihegebet sieht im Taufquell den Mutterschoß, den der Gottesgeist befruchtet , auf dass die Kirche die Menschen daraus zum neuen Leben gebäre.
Abwaschung der Sünden durch das Taufwasser ist wohl das älteste Motiv der Taufe (1 Kor 6, 11).

Pfarrer
Alois Ebersberger

Papst ändert Fußwaschungsritus: Auch Frauen zugelassen

Diese Meldung von Radio Vatikan wurde im Januar 2016 verschickt. Das Dekret bestimmt, dass Priester aus einer repräsentative Gruppe von Gläubigen, bestehend aus: Männern und Frauen, Jugendlichen und älteren Menschen, Gesunden und Kranken, Klerikern, Ordensleuten und Laien für den Ritus der Fußwaschung auswählen dürfen. Das Römische Messbuch wird daraufhin geändert: statt „ausgewählte Männer“ heißt es nun „die aus dem Gottesvolk Ausgewählten“. Gut, dass wir in unserem Pfarrverband Papst Franziskus schon lange vor- und nachgefolgt sind!

Gedanken zur Auferstehung

Die meisten Menschen verdrängen den Tod und oft auch den Gedanken was danach kommt. Doch besonders bei den drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam wird eine Auferstehung und ein Weiterleben nach dem Tod versprochen.
Weiterleben in irgendeiner Form – manche Menschen sind bereit, sich einfrieren zu lassen mit dem Hintergedanken, wenn die Wissenschaft so weit ist, aufgetaut zu werden und dann noch lange weiterzuleben.
Im Buddhismus wird unter Wiedergeburt nicht das Weitergehen einer Seele verstanden, sondern ein neues Entstehen des Prozesses der Existenz, ev. auch in Gestalt z.B. eines Tieres. Im Hinduismus ist die mehrfache Reinkarnation fest verankert.
Eine Nahtoderfahrung bringt bei vielen Menschen die Überzeugung, dass es nach dem Tod weitergeht.
Drei Fragen die ich „quer Beet“ an Alt und Jung zu diesem Thema stellte, ergaben sehr unterschiedliche Ansichten:

Was glauben Sie kommt nach dem Tod?

Ich glaube. Gott wird uns nach dem Tod empfangen und auffangen. Dies ist ein gutes Gefühl, dass wir in seinem Reich ankommen werden - wie auch immer sein Reich ausschaut - als Mensch kann man von diesem Reich keine konkrete Vorstellung machen, aber man hofft auf etwas Wunderschönes.

Hoffen Sie auf eine Auferstehung, wenn ja, wie stellen Sie sich die vor?

Hoffen muss man immer, aber eine Vorstellung kann ich nicht mit Worten beschreiben.

Wie wirkt sich das auf Ihr Leben aus?

Nachdem ich eine gläubige Christin bin und gleichzeitig begeisterte Katholikin, schöpfe ich Kraft in jeder Lebenssituation aus meinem Glauben. Wenn ich glücklich bin, dann danke ich Gott von Herzen, wenn ich Probleme habe, dann rufe ich ihn an und klammere mich an ihn.

Hausfrau

Was glauben Sie kommt nach dem Tod?

Ich glaube, dass unsere Seele in einer anderen Form weiter existiert.

Hoffen Sie auf eine Auferstehung?

Ich glaube nicht an eine leibliche Auferstehung.

Wie wirkt sich das auf ihr Leben aus?

Es wäre deprimierend zu glauben, dass eine einzigartige Person mit dem Tod endgültig zerstört würde.

Studentin

Was glauben Sie kommt nach dem Tod?

Wenn wir unseren christlichen Glauben leben, auf Gott vertrauen und uns unsere Sünden vergeben werden, dürfen wir uns auf ein ewiges Leben im Reich Gottes freuen.

Hoffen Sie auf eine Auferstehung, wenn ja, wie stellen Sie sich die vor?

Wir Christen können auf ein ewiges Leben im Reich Gottes hoffen. Dieses Leben können wir uns heute nur schwer vorstellen, aber es wird ein Leben in Frieden und Freiheit sein, losgelöst von allen irdischen Problemen, Nöten und Ängsten, die uns heute noch beschäftigen und belasten.

Wie wirkt sich das auf Ihr Leben aus?

Ich versuche schon heute, eine lebendige Beziehung mit Gott zu leben sowie überlegter und vorausschauender zu handeln. Die Gewissheit, dass eine Auferstehung nach dem Tod möglich ist, lenkt den Blick auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben, hilft über Schicksalsschläge hinweg und verhindert, dass ich mich zu sehr an irdische Werte klammere.

Jurist

Was glauben Sie kommt nach dem Tod?

Je älter ich wurde umso suspekter wurde mir die ursprünglich im Religionsunterricht und in CVJM verkündete Aussicht auf eines ewigen Leben nach dem Tod, das ohnehin nur nach einem göttlichen "für gut befunden"-Urteil möglich sei.

Wie wirkt sich das auf Ihr Leben aus?

Heute bin ich gänzlich von dieser Vorstellung abgerückt und denke eher, dass mich nichts erwartet d. h. ich auch, nicht auf eine Auferstehung hoffe. Diese Entwicklung hat keine Auswirkung auf meine Lebensweise, da ich nach wie vor dennoch glaube, dass der christliche Wertekanon die beste Leitlinie ist und ich ihr möglichst bis zu meinem Tod folgen sollte.

Historiker

Der kürzlich verstorbene „Traumschiff“-Produzent, Wolfgang Rademann, äußerte sich über ein Leben nach dem Tod:

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich Milliarden Menschen im Jenseits oder im Himmel tummeln. Ich persönlich glaube an nichts. Mit dem Tod ist alles vorbei: Aus, Ende, Feierabend.

Für uns Christen**: Auferstehung** - eine Verwandlung - in welcher Form auch immer - zu einem neuen, unvergänglichen Leben.
Mehr lässt sich wohl nicht hoffen.

Ruth Maendlen

...die Auferstehung des Fleisches?

Das ist auch so ein Satz, der mir aus Gebeten meiner Kindheit hängengeblieben ist. Dazu steigen Erinnerungen auf an ein großes Gemälde in einer alten Kirche. Es zeigt das Jüngste Gericht: Gräber öffnen sich und sehr unerfreuliche Gestalten in Leinenfetzen schleppen sich, grässlich entstellt, nach oben. Na, danke schön! Das wollte ich mir nicht weiter ausmalen. Das war keine Vorstellung von Auferstehung, die mir erstrebenswert erschien.

Auch jetzt, wo mit zunehmendem Alter immer deutlicher wird, was dieser irdische Leib alles an Unzulänglichkeiten und Ärgernissen vorhält, ist es eher ein tröstlicher Gedanke von Erlösung, dieses Fleisch irgendwann hinter sich lassen zu können. Oft erscheinen mir die Vorgaben, die der physische Leib macht, eher wie Einschränkungen für den Geist und den Willen. In der Vorstellung und in der Phantasie kann ich Dinge tun, die mein Körper nicht zulässt. Schneller als ein Blitz kann ich überall sein. Meine Gedanken fliegen rasch zu geliebten Menschen, denen ich positive Energie schicken möchte. Ich bewege mich durch Vergangenheit und Zukunft, wie ich Lust habe.

Auf welche Auferstehung ich denn hoffe, wurde ich gefragt.

Ich glaube, dass uns Gott zu einem Leben erwecken kann, das von keinerlei Einschränkung mehr in Grenzen gewiesen wird. Keine Krankheiten und Gebrechen, die uns abhalten, keine Schwerkraft, die uns an die Erde fesselt, keine Zeit, die uns eben manchmal davonläuft oder in unangenehmen Situationen gar nicht vergehen will.

Hier auf der Erde sind wir physische Menschen. Wir leben in einem Körper, den wir pflegen, den wir nähren und dessen Begierden wir uns häufig unterwerfen. Aber in diesem Körper lebt auch etwas anderes: unsere Seele. Auch sie hat Bedürfnisse, will ernährt und gepflegt werden. In einer ruhigen Stunde kann man erleben, wie sie auftankt. In guten Gesprächen oder im Gebet saugt sie sich voll wie ein Schwamm. Ihr Ursprung liegt außerhalb der Erde und meiner Überzeugung nach ist sie es auch, die von der Erde, vom dunklen Grab nicht festgehalten werden kann. Nach dem Tod löst sie sich von dem was ihr „Anker“ im Leben war. Sie ist nicht länger eingesperrt in Fleisch und Blut und nicht mehr beschränkt durch die Zeit.

Für mich sind Heilige solche Menschen, die sich dieser Qualität ihrer Seele schon zu Lebzeiten bewusst waren und diese Kraft auch schon losgelöst von ihrer Leiblichkeit einsetzten konnten. Solche Kraft kann ich manchmal spüren, wenn ich in Meditation und Gebet aus mir herausgehen kann.

Sabine Keramati

Minis auf der Suche nach Barmherzigkeit

"Barmherzig" - So lautete das Motto des diesjährigen Pfarrverbands-Ministranten-Wochenende im Jugendhaus Josefstal am Schliersee. Am Freitag Nachmittag, den 26.02., ging es los. Wir fuhren zusammen mit der Bayrischen Oberlandbahn nach Fischhausen-Neuhaus. Wir, das waren insgesamt 24 Minis aus allen drei Pfarreien und unser Diakon Dieter Spöttl. Nach der einstündigen Zugfahrt konnten wir uns bei einen leckerem Abendessen erstmal stärken, bevor es mit dem Bezug der Zimmer und Kennenlernspielen weiterging. Anschließend stiegen wir gleich in unser Thema ein. Barmherzigkeit hat etwas mit dem Körper zu tun und betrifft die leibhafte Situation, das heißt, dass damit nicht nur ein Gefühl gemeint ist, sondern etwas, was uns ergreift, Vertrauen bestimmt und zum Mit-Teilen und Handeln drängt. In unserem täglichen Leben erleben wir ständig barmherzige Handlungen. Die Kinder brachten viele Bespiele und zeigten damit, dass sie bereits einschätzen können, welche Handlungen barmherzig sind (Geld spenden, Bedürftigen Lebensmittel schenken, Kranke nicht im Stich lassen, Trauernde trösten, für andere Menschen beten, etc.). Den Tag beendeten wir mit einer Fackelwanderung zum Schliersee. Am nächsten Morgen starteten wir gleich um 8 Uhr mit einem kräftigen Frühstück und beschäftigten uns den Vormittag über wieder mit unserem Thema. Als Bibelstelle hatten wir das Gleichnis des barmherzigen Vaters oder auch unter dem Namen "Der verlorene Sohn" bekannt, ausgewählt. Nach einem Rollenvortrag setzten sich die Kindern in Kleingruppen mit dem Text auseinander und entwickelten ihre eigene Ideen zu der Geschichte, indem sie ein großes Plakat malten, ein Standbild entwickelten, das Ende umschrieben und ein Theaterstück vorführten. Es waren alles sehr gelungene Arbeiten und wir waren erstaunt, wie gut die Kinder zusammenarbeiten und wie intensiv wir inner-

halb eines Vormittags an dem Thema arbeiten konnten. Zwischen unseren Einheiten gab es natürlich immer wieder viele Spiele und Pausen, wo die Kinder unter anderem Tischtennis und Kicker spielen konnten. Am Nachmittag gab es dann einen Postenlauf, bei dem in Gruppen verschiedene Posten ablaufen und Aufgaben erledigt werden mussten; eine Aufgabe war es zum Beispiel einen kreativen Schneemann zu bauen. Nach dem Abendessen feierten wir zusammen mit Pfarrer Ebersberger einen gemeinsamen Gottesdienst, den die Kinder zum Großteil selbst gestaltet hatten, indem eigene Fürbitten formuliert und die Lieder ausgewählt wurden. Außerdem gab es auch ein Predigtteam, dass eine Diskussion über das Gleichnis startete. Anschließend spielten wir zum Ausklang des Tages einige Spiele in unserem Gruppenraum und für die ganz aktiven starteten wir ein "Verstecken mal anders - Spiel" in dem großen Garten des Jugendhauses. Am Sonntag Vormittag durften alle Kinder noch ein Pappherz gestalten. Diese Bastelaufgabe wurde sehr individuell ausgeführt: die Herzen wurden bemalt, oder mit Mosaiksteinen, Pfeifenreinigern oder Glanzpapier beklebt. Jeder durfte sein Herz anschließend als Andenken mitnehmen. Nach einer Abschlussreflexion und dem letzten gemeinsamen Essen liefen wir zum Bahnhof und kamen am Nachmittag in den Pfarreien an, wo die Kinder von ihren Eltern bereits erwartet wurden. Das Wochenende war für uns alle ein schönes Erlebnis und vor allem haben wir uns sehr gefreut, dass heuer das Interesse an der gemeinsamen Ministranten-Freizeit so groß war! Für die Klara-Minis ist das Wochenende schon zu einer richtigen Tradition geworden. Ich fahre nun schon seit bald 10 Jahren mit und da wir bis jetzt immer nur positive Rückmeldungen bekommen haben und die Kinder immer mit großer Begeisterung mitfahren, wird es auch im nächsten Jahr im Februar wieder nach Josefstal gehen! Zum Schluss möchte ich mich noch bei unserem Diakon Dieter Spöttl bedanken, ohne den ich das Ganze nicht geschafft hätte.

Zum Nachdenken

"Generell wird das Smartphone bei uns so benutzt, als ob man sich zum eigenen Haustier gemacht hätte, das herbeigepfiffen wird. Das Smartphone klingelt und jeder kramt sofort in seinen Taschen danach, holt es heraus und beginnt dann auf dem Smartphone ein Gespräch in einer Situation, die möglicherweise ganz ungünstig ist für ein Gespräch. Das heißt, die Zeitvorgabe und das Zeitsignal des Smartphones wird zum Herrscher über den Smartphonebesitzer: Er wird sozusagen der Sklave dieser Zeitvorgaben. Und das ist das Problem, das wir heute haben: weil wir diese mobilen Geräte überallhin mitschleppen. Das heißt, wir haben keine Möglichkeit mehr, außerhalb der Versklavung durch diese technischen Geräte zu existieren und auf unseren Körper zu hören – und nicht auf den Klingelton der Geräte."

Karlheinz Geißler

Winter ade!

Kennen Sie auch dieses unbeschreibliche Gefühl, das in uns erwacht, wenn es Frühling wird. Die ersten Sonnenstrahlen wärmen die Haut, die ersten Schneeglöckchen stecken ihre Köpfe durch den Schnee und langsam, ganz langsam

erwacht die Natur um uns herum. Die Bienen stecken erstmal ihre Köpfe aus dem Stock und suchen auf den Krokussen ihren ersten Nektar und den ersten Pollen. Die Vögel zwitschern. Die Bäume, die noch Ende Februar wie ausgestorben wirken, zeigen auf einmal, kaum zu sehen, ihr erstes Grün.
Es ist wie eine jährlich immer wieder kehrende Auferstehung. Die Pflanzen, die Tiere und auch die Menschen legen eine Ruhepause ein, um danach mit neuer Kraft und neuem Mut dem Leben zu begegnen. Die Kraft gibt uns die Sonne, die täglich länger scheint und auch das kraftvolle Grün der erwachenden Natur erfrischt uns, weckt in uns neue Lebensgeister.

Und genau in diese Zeit fällt Ostern. Auch hier ist es das Licht, das immer stärker wird und damit die Kraft in uns wachsen lässt. Doch auch die Botschaft, dass Jesus auferstanden ist, gibt uns Mut und Hoffnung. Lassen Sie sich also anstecken, von den Botschaften, die die Natur aussendet! Freuen Sie sich auf

Wärme, Licht und sattes Grün!
Und nehmen Sie die sich die Zeit, die Gottesdienste in der Karwoche und an den Ostertagen mitzufeiern, um auch dort die Botschaft der Auferstehung zu erspüren.

Elke König

Die Kath. Kirchenstiftungen bitten ihre Pfarrangehörigen über 18 Jahre mit Verdienst um die jährliche Gabe des **Kirchgeldes von 1,50 Euro**. (lt. Kirchensteuergesetz) ***Spenden*** sind herzlich willkommen. Das Geld bleibt bei der jeweiligen Pfarrei und hilft uns bei unseren Aufgaben für die Seelsorge. Die ***Konten*** finden Sie auch unter Pfarrämter S.30

14 Fotos aus dem Gemeindeleben

Pfarrverbandsfasching in St. Klara

Einkehrtag der PGRs und KVs des Pfarrverbandes mit Prof. Baumgartner

Schloss Tratzberg im Inntal/Tirol
Ausflug St.JvC Juli 2015

Die neue „Putzkolonne“ des Pfarrverbandes mit ihrer „Chefin“

Dieses Herz ist beim Ministranten-Wochenende 2016 in Josefstal entstanden. Unsere Minis zeigen viel „Herz“ für ihre Mitmenschen.

Kinderbibeltag 2015
Abraham und Sara

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“
Erstkommunionvorbereitung 2016

Weltgebetstag der Frauen in der Nazarethkirche

Gottesdienste in der Karwoche

Samstag			Heiliger Josef
19.03.	St. Rita	18.00	Vorabendmesse im Pfarrverband
Sonntag			**PALMSONNTAG** - Kollekte für das Hl. Land
20.03.	St. Klara	10.00	Palmsegnung, Prozession, Messe, Kinderwortgottesdienst mit den Kindergartenkindern
	St. Rita	10.00	Palmsegnung bei den Nashörnern, Prozession, Messe mit Chorschola, Kinderwortgottesdienst mit den Kindergartenkindern
		17.00	Einstimmung in die Karwoche mit Musik für Flöte und Orgel und Texten
	Capistran	11.30	Palmsegnung am Capistran-Stein, Prozession, Hl. Messe
Dienstag		der Karwoche	
22.03.	St. Klara	09.00	Messe
	Capistran	18.00	Bußgottesdienst
	St. Klara	19.00	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
Mittwoch		der Karwoche	
23.03.	Mü Dom	17:00	Chrisam-Messe (Capistran um 18.00 entfällt)
Donnerstag		**GRÜNDONNERSTAG -** Beginn der drei österlichen Tage	
24.03	St. Klara	19.30	Messe vom Letzten Abendmahl des Pfarrverbands mit Fußwaschung, mit den drei Kirchenchören des Pfarrverbands. Stille Anbetung bis 22.30 Uhr
Freitag		**KARFREITAG -** Fast– und Abstinenztag - Stille Anbetung	
25.03.	Capistran	09:00	Beichte
		15.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, mit Schola
	St. Klara	10.00	Kinderkreuzweg
		15.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, mit Chor
	St. Rita	10.00	Kreuzweg in der Kirche für Erwachsene
		11.00	Kinderkreuzweg (Passionsweg Jesu)
		15.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten, Passion gesungen von drei Personen
Samstag		**KARSAMSTAG**	
26.03.	St. Rita	08.00	Karmette; anschl. Beichtgelegenheit

Gottesdienste Ostern

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Samstag

26.03. Capistran **21.00** **Feier der Osternacht**: Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung,

Sonntag **OSTERSONNTAG**

Zeitumstellung - Beginn der Sommerzeit

27.03. St. Klara **05.00** **Feier der Osternacht:** Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung, Osterfrühstück

10.00 **Festgottesdienst** mit Speisensegnung und anschl. Ostereiersuchen der Kinder Wolfgang Amadeus Mozart :„Missa Brevis in B KV 275 für Chor, Soli und Orchester

18.00 Feierliche Ostervesper (Osterlob)

St. Rita **05.00** **Feier der Osternacht:** Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung, Osteragape

10.00 Festgottesdienst mit Speisensegnung Festgottesdienst mit Kirchenchor: Missa brevis in C von Ch.Gounod;

10.00 Kinderwortgottesdienst, anschl. Ostereiersuchen

Capistran 11.30 **Festgottesdienst** mit Speisensegnung „“Missa in G“ von F. Schubert; „Halleluja“ G.F. Händel mit Kirchenchor, Solisten und Orchester und anschl. Ostereiersuchen der Kinder

Montag **Ostermontag**

28.03. St. Klara 10.00 Pfarrgottesdienst

St. Rita 10.00 Pfarrgottesdienst (Orgel und Flöte)

Capistran 11.30 Pfarrgottesdienst; anschl. Aussetzung und Ewige Anbetung bis 17 Uhr

Osteroktavtage: Dienstag Messe 9.00 Uhr in St. Klara, Mittwoch 18.00 Uhr in St. Johann von Capistran, Freitag 18.00 Uhr in St. Rita.

Samstag St. Rita 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag **2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**

03.04.. St. Klara 10.00 Pfarrgottesdienst

St. Rita 10.00 Pfarrgottesdienst

Capistran 11.30 Pfarrgottesdienst

St. Johann von Capistran

So	20.03.	11:30	Palmprozession, Messe
So	27.03..	11:30	Ostersonntagsgottesdienst m. Eiersuchen
So	26.06.	11:30	Familiengottesd. zum Patrozinium
So	17.07.	11:30	Familiengottesdient mit Fahrzeugsegnung

St. Klara

So	20.03.	10:00	Palmprozession und Kinderwgd
Fr	25.03.	10:00	Kinderkreuzweg
So	27.03.	10:00	Ostersonntagsgottesdienst m. Eiersuchen
So	17.04.	10:00	Kinderwortgottesdienst
So	19.06.	10:00	Kindergottesdienst
So	17.07.	10:00	Familiengottesdienst
So	25.09.	10:00	Kindergottesdienst

St. Rita

So	20.03.	10:00	Palmprozession
			Beginn bei den Nashörnern und Kinderwortgottesd.
Fr	25.03.	11:00	Kinderkreuzweg
So	27.03.	10:00	Ostersonntagsgottesdienst mit Eiersuchen
So	17.04.	10:00	Familiengottesdienst in der Kirche
So	12.06.	10:00	Kinderwortgottesdienst
So	17.07.	10:00	Familiengottesdienst

Termine nach Ostern

So 24.04.	11:30	**Erstkommunion in St. Johann von Capistran**
	18:00	Dank/Maiandacht der Erstkommunionkinder

Mai

So 01.05.	10:00	**Erstkommunion in St. Rita**
	18:00	Dank/Maiandacht der Erstkommunionkinder
So 01.05.	18:00	Maiandacht in St. Johann v. Capistran mit Kirchenchor
Di 03.05.	18:00	Maiandacht in St. JvC
Do 05.05	10:00	St. Klara: Christi Himmelfahrt gemeinsam mit Immanuel-Nazareth und anschl. Frühschoppen

Do 05.05.	10:00	St. Rita: Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
	11:30	St. Johann von Capistran: Gottesdienst zu Christi Himmel-fahrt
So 08.05.	10:00	**Erstkommunion in St. Klara**
	18:00	Dank/Maiandacht der Erstkommunionkinder
Di 10.05.	18:00	Maiandacht in St. JvC
So 15.05.		Pfingstsonntag
Mo 16.05.		Pfingstmontag
Do 19.05.	15:00	PV-Maiandacht in St. J. v. Capistran, anschl. Brotzeit
So 22.05.	10:00	St. Rita: Patroziniumsgottesdienst mit Rosensegnung
So 22.05.	18:00	Maiandacht in St. Klara
Di 24.05.	18:00	Maiandacht in St. JvC
Do 26.05.	09:00	Münchner Stadtfronleichnamsprozession
So 29.05.	18:00	Maiandacht in St. Klara
Di 31.05.	18:00	Feierliche Abschluss-Maiandacht in St. JvC

Juni

Mi 01.06.	18:00	St. Johann v. Capistran: Jugendgottesdienst
So 05.06.	09:00	Pfarrverbands-Fronleichnam nach St. J. v. Capistran
So 19.06.	10:00	Firmung des Pfarrverbandes in St. J. v. Capistran
Sa 25.06.		PV-Wallfahrt
So 26.06.	11:30	Festgottesdienst der Pfarrei St. Johann v. Cap anschl. Sommerfest

Juli

Sa 02.07.	14:00	St. Rita: Familiengottesdienst und Sommerfest der Pfarrei zusammen mit dem Kindergarten St. Rita
So 24.07.	10:00	Festgottesdienst zum 60jährigen Jubiläum der Pfarrkirche St. Klara mit anschl. Sommerfest

August

Mi 01.08.- 14.09. Sommerferien
Vrsl. Sommerfreizeit St. Klara
Vrsl. Zeltlager St. Rita und St. Johann v. Capistran (genauer Zeitpunkt und Ort noch nicht bekannt)

September

Fr 02.09.	13:00	ab Pfarrkirche St. Johann von Capistran Dekanats-Wallfahrt nach Maria Ramersdorf zum Frauendreißiger mit Kreuzauflegung

Seniorentreffs

St. Johann von Capistran:
jeden zweiten Donnerstag um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gotthelfstr. 7.
St. Rita:
In der Regel jeden 2. und 4. Dienstag um 14.00 Uhr im Pfarrheim St. Rita.
St. Klara: Seniorenkreis
Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Clubstube.

St. Klara

„Dritte-Welt-Kistl“ St. Klara im Pfarrheim-Keller: „Fair“-Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Schoko, Wein…
Kleidercontainer von „Missio“ Nordseite Kirche für gut erhaltene Kleidung.
Klarasingers:
Mi 17.30 - 18.00 Uhr
Kirchenchor:
Do 19.45 Uhr im Chorraum
Ökumen. Frauentreff St. Klara:
Mi 09.30-11.30 Uhr (14-tägig)

St. Johann v. Capistran

Bücherei-Öffnungszeiten:
So 10:00-11:30, Di 15:00-16:00, Do 15:00-17:30.
Kirchenchor: Mo 19:30-21:15 Uhr,
Gospelchor: Mo ab 21:15 Uhr.
Ökumenische in Bogenhausen
Siehe „Jahresprogramm 2015“ (liegt in den Kirchen und Pfarrbüros aus)

St. Rita

Ladencafé / Fair-Waren geöffnet jeden So nach dem Gottesdienst.
Kirchenchorprobe: Jeden Do um 20.00 Uhr im Pfarrsaal.
Gospelchor in St. Rita, Probe Mo um 19.00 Uhr im Pfarrsaal.
Basteln: jeden Montag um 09:00 Uhr im Bastelraum.

Bibelabende:

Theologischer Gesprächskreis— in St. Johann von Capistran
Theol. Gesprächskreis (Bibelabend) mit Pfarrer A. Ebersberger im Pfarrhaus von St. Johann von Cap., Gotthelfstr. 3. Termine: 10.04., 08.05., 12.06. und 03.07., 04.09., 02.10. jeweils 19 Uhr.

Bibelbetrachtung, inspiriert von Igantius von Loyola: Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren jeden letzten Freitag im Monat um 18.45 Uhr im Pfarrheim St. Rita, Jugendküche:

Fragen und Kontakt: Betrachtung@online.ms
Bibelgesprächskreis in St. Klara
Bibelgesprächskreis mit Diakon Spöttl im Pfarrheim von St. Klara, Friedrich-Eckart-Straße 9. Termine: 03.03., 05.05., 07.07., 06.10., 03.11. jeweils 19

Basare:

Pflanzenflohmarkt: Sa, 30.04. 14:30-16:30 Uhr im Innenhof von St. Rita.

Radl-Reparatur-Tag: vrsl. Sa, 30.04.. ab 9 Uhr im Innenhof von St. Rita.

Damenoberbekleidungsbasar Frühjahr 2016 in St. Rita:
Annahme: Mi, 27.04.15 09.00-12.00 und 16.00-19.00 Uhr
Verkauf: Do, 28.04.15 09.00-18.00 Uhr.
Abholung: Fr, 29.04.15 16.00-18.00 Uhr.
Telefonische Auskunft: 0176/54281153 (18-20 Uhr)

Flohmarkt St. Rita: Termin noch offen

Büchermarkt und Flohmarkt St. Johann v. Capistran: Samstag 19.11. ab 14 Uhr und Sonntag, 20.11. von 12:30-16:00 Uhr

Kindersachenbasar Herbst in St. Rita:
Mittwoch 05.10. Annahme 9-12 Uhr und 15-18 Uhr
Donnerstag 06.10. Verkauf 9-18 Uhr
Freitag 07.10. Abholung 16-18 Uhr

Damenoberbekleidungsbasar Herbst in St. Rita:
Mittwoch 19.10. Annahme 9-12 und 16-19 Uhr
Donnerstag 20.10. Verkauf 9-18 Uhr
Freitag 21.10. Abholung 16-18 Uhr

Kindersachenbasar St. Klara
Annahme: 03.10./06.10.2016
Verkauf: 05.10.2016
Rückgabe: 06.10.2016
Zu den oben genannten Basarzeiten: 01621899582

Kirchweihkonzert in St. Johann v. Capistran, Gotthelfstr.5, am Samstag, 15.10 2016 um 18 Uhr

Advents– und Weihnachtsbasar mit Bücherflohmarkt in St. Klara am Sonntag, 20. November 2016.

Advents– und Weihnachtsmarkt St. Rita mit Rita-Cafe am 1. Advents-wochenende: 26. 11. 2016 , Eröffnung 14 Uhr bis 27.11.2016

Ministrantentermine

23. Juli 2016 Ministrantenfußball-Turnier im Dekanat

St. Klara wird in diesem Jahr 60 Jahre alt!
Das muss gefeiert werden!

Die Planungen für das besondere Patrozinium haben gerade angefangen.
Am 16.7.2016 ist ein „Bunter Abend“ vorgesehen und am 24.7. dann der Festgottesdienst - anschließend das Sommerfest mit den Münchner Bläserbuben und vielleicht gibt es auch eine „Tanzlmusi“ bei der dann auch ein gemeinsamer Volkstanz bestimmt Gaudi bringt.
Auch für die Kinder und Jugendlichen ist etwas eingeplant.
Es gibt viele Ideen – lassen Sie sich überraschen! Wir halten Sie auf dem Laufenden und Sie halten die Termine schon mal im Kalender fest!

Wir brauchen Ihre Stimme!

Die Gemeinde von St. Klara wird in diesem Jahr ihr 60jähriges Bestehen feiern. Und fast ebenso lange gibt es den Kirchenchor von St. Klara, der in dieser Zeit zuverlässig, auf hohem Niveau und mit reichhaltigem Repertoire die Gottesdienste und Hochfeste musikalisch gestaltet hat. 2015 wurde z.B. an Ostern die Krönungsmesse von Mozart aufgeführt und für den Hl. Abend eine neue Messe von Colin Mawby einstudiert. Vielleicht ist des deshalb noch nicht allzu sehr aufgefallen, dass es uns zunehmend schwerfällt, solche Projekte zu meistern. Denn seit Jahren hat die Zahl der Chorsänger stärker abgenommen als neue Mitglieder hinzugekommen sind. Es ist uns kaum mehr möglich, einen Auftritt ohne „Choraushilfen“ zu schaffen. Wenn also auf Ihrer Seite der Wunsch besteht, dass in unserer Kirche weiterhin Bach, Mozart, Gospelgesang oder neues geistliches Lied in gewohnter Weise erschallt, wenn sie singen können und vielleicht auch etwas Noten lesen, dann bitte ich Sie, ernsthaft darüber nachzudenken ob Sie nicht dem Kirchenchor beitreten wollen. Sprechen sie Gottesdienstbesucher an, die Sie in der Bank neben oder hinter sich schön singen hören. Auch eine ungeübte Stimme wird mit der Zeit durch Übung kräftiger. Und es ist nicht zwingend erforderlich – aber natürlich wünschenswert – jede Woche in die Chorprobe zu kommen oder Noten lesen zu können. Vorsingen muss aber niemand.

Ich weiß, dass es in der gegenwärtigen Zeit schwer ist, sich nach den Anforderungen in Beruf und Familie noch jede Woche Zeit zu nehmen für eine Probe. Andererseits ist es aber sogar medizinisch nachgewiesen, dass Singen gut für Körper und Seele ist. In unserem kleinen Chor ist man kein Mitläufer in der Masse, sondern jeder einzelne zählt und ist wichtig innerhalb seiner Stimmgruppe und für den Gesamtklang. Haben Sie Mut und helfen Sie mit, damit auch in Zukunft noch festlich gestaltete Gottesdienste möglich sind und es nicht eines Tages am Ostersonntag oder an Weihnachten heißt: heute ohne Chor.

Martina Thoma, Kirchenmusikerin

Auch die Chöre unserer beiden anderen Pfarreien, St. Johann von Capistran und St. Rita, freuen sich jederzeit über neue Sängerinnen und Sänger. Die Probenzeiten finden sie auf Seite 20 in diesem Pfarrbrief!

Was heißt denn fairer Handel?

Seit über 25 Jahren verkaufen wir im 3-Welt-Kistl Waren aus dem Fairen Handel.
Unser Angebot reicht von verschiedenen Weinen, Kaffee, Tee bis zu leckeren Schokoladen und Keksen.
Derzeit arbeiten 10 Jugendliche und Erwachsene aus der Gemeinde ehrenamtlich, um den fairen Handel weiter zu verstärken.
Was heißt nun fairer Handel? Fairer Handel bedeutet u.a.
– dass Menschen von ihrer Arbeit leben und die Kinder in die Schule schicken können.
– dass die Produzenten langfristig mit einem festen Preis für ihre Produkte rechnen können
– ein Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
– dass Angestellte auf Plantagen eine angemessene Bezahlung, Schutzkleidung und soziale Vorsorge erhalten.
Wir vom 3.-Welt-Kist`l St. Klara unterstützen durch unsere Arbeit gleich zweifach:
Zum einen durch den regelmässigen Einkauf dieser Waren. Das ist wichtig, damit die Produzenten mit stabilen Abnahmemengen und Preisen rechnen können.
Zum anderen, weil wir den Gewinn aus diesen Verkäufen jährlich an bestimmte Projekte spenden.

Alleine in den letzten 10 Jahren konnten wir mit etwa € 8000,00 viele humanitäre und soziale Projekte unterstützen.
Zum Beispiel:
Uganda - Frauen fördern, Hunger bekämpfen,
Südsudan – Schulen für eine friedliche Zukunft
Ägypten – Kinderarbeit wirksam bekämpfen
Nigeria – Brunnen und Zisternen
Irak – Hilfe für Christen
Sambia - Aidswaisen
Burkina Faso – Christen und Muslime im gemeinsamen Kampf gegen die Wüstenbildung
oder auch Straßenkinder in **La Paz** von P. Lutz Hübner.
Aber ohne die stete und oftmals jahrelange Unterstützung unserer treuen Kunden könnten wir nichts bewirken. Dies ist die Grundlage für unser Wirken.
Darum bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren Kunden und hoffen, dass sie uns auch weiter tatkräftig mit ihren Einkäufen unterstützen.
Diejenigen, die uns noch nicht kennen, laden wir ein uns zu besuchen, sich zu informieren und mal ein Stück „fairen Handel“ zu probieren.
Unser Kistl befindet sich um Untergeschoss des Pfarrheimes und ist immer sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet.

Förderverein St. Klara

Förderverein St. Klara -Verein zur Erhaltung und Förderung des Gemeindezentrums St. Klara München-Zamdorf e.V.-

Derzeit besteht der Verein aus 45 Mitgliedern. In 2015 wurden turnusgemäß der Vorstand und die Kassenprüfer des Fördervereins St. Klara neu gewählt. In den Vorstand wurden wieder gewählt Herr Willibald Riedl, Vorsitzender, Herr Werner Herrmann, stellv. Vorsitzender, Herr Dr. Paul Bornemann, Schatzmeister, Herr Andreas Widenhorn, Schriftführer und Frau Gertrud Burckhardt als weiteres Mitglied des Vorstandes. Frau Sabine Kollmuß wurde als weiteres Mitglied neu in den Vorstand gewählt, nachdem Frau Annemarie Wimmer nicht mehr zur Wahl angetreten ist. Als Kassenprüfer wurden wieder Herr Josef Redl und Herr Viktor Scharnowell gewählt. Wir von der Vorstandschaft möchten uns bei Frau Wimmer für ihre langjährige Mitgliedschaft im Vorstand und die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Frau Wimmer war nicht nur Gründungsmitglied sondern auch seit Gründung des Vereins ununterbrochen im Vorstand des Vereins vertreten. Mit Frau Wimmer verlieren wir eine allseits geschätzte Persönlichkeit, die in all den Jahren den Verein mit vollen Einsatz, großem Sachverstand und neuen Ideen unterstützt hat. Als Mitglied des Vereins bleibt sie uns aber auch weiterhin erhalten. Wir wünschen Frau Wimmer für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit. Vergelt´s Gott Wimmi.

Der Förderverein wurde 1989 als Bauförderverein der katholischen Gemeinde St. Klara München e.V. gegründet. Zuvor wurde beschlossen, das wegen schlechter Bausubstanz und ins Alter gekommene Pfarrheim und den Kindergarten abzureißen und neu zu errichten. Für die Inneneinrichtung des Pfarrheims und den Kindergarten musste die Pfarrgemeinde einen erheblichen Teil selbst aufbringen. Nach der Fertigstellung des Pfarrheims und des Kindergartens hat sich der Bauförderverein in 1998 in den heutigen Namen umbenannt und ein neues Ziel gesetzt, die Bausubstanz der neu geschaffenen Einrichtungen Kindergarten und Pfarrheim sowie die Kirche zu erhalten und finanziell zu unterstützen. Seit der Fertigstellung herrscht in den hellen und freundlichen Räumen des Pfarrheims und Kindergartens ein pulsierendes Leben und Treiben. Der Kindergarten und überhaupt das Pfarrheim erfreuen sich großer Beliebtheit und sind ein gern angenommener Treffpunkt für die Bewohner des Ortsteils Zamdorf. Dies hat aber auch zwangsläufig einen erhöhten Erhaltungsaufwand zur Folge. Es bleibt somit nicht aus, dass im Laufe der Jahre Reparaturen und Ersatzinvestitionen anfallen, die auch nicht auf die lange Bank geschoben werden können und dürfen, um den

guten Standard der Anlage und der Räumlichkeiten zu sichern und zu erhalten. Die der Pfarrgemeinde St. Klara zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichen bei weitem nicht dazu aus, so dass man auf finanzielle Unterstützung von außen angewiesen ist. Zuletzt wurden vom Förderverein die elektrische Türöffnungs- und Türschließanlage mit rd. 5.800 € gefördert, um einen Barriere freien Zugang zur Kirche zu ermöglichen sowie die Kosten für ein neues Chorpodest mit rd. 2.800 € übernommen. Seit der Umbenennung im Jahre 1998 hat der Förderverein St. Klara diverse Investitionen und Reparaturmaßnahmen im Kindergarten, Kirche und Pfarrheim mit rd. 65.000 € unterstützt. Um auch künftig solch wichtige Investitionen zu ermöglichen, möchten wir Sie zur Unterstützung aufrufen. Dies kann dauerhaft durch eine Mitgliedschaft oder einmalig durch eine Spende geschehen. Mit einer Mitgliedschaft würden Sie zudem, einem seit Jahren andauernden Mitgliederschwund entgegenwirken. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt jährlich 31,00 € und für juristische Personen oder Organisationen 102,00 €. Gerne können Sie auch einen höheren Mitgliedsbeitrag wählen, je nachdem wie es Ihre finanziellen Verhältnisse zulassen. Übrigens die Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerbegünstigt und somit bei Ihrer Lohn- und Einkommenssteuer voll absetzbar. Alles was Sie sonst noch über den Förderverein St. Klara interessiert oder erfahren möchten, können Sie im Internet unter www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Page016199.aspx nachlesen.

Willibald Riedl

Dekanatswallfahrt nach Maria Ramersdorf

Auch 2016 gehen wir wieder nach Ramersdorf zum Frauendreißiger. Der 1. Freitag im September ist unser Tag, der nun fest im Frauendreißiger Wallfahrtsprogramm von Maria Ramersdorf etabliert ist. Die Wallfahrtskirche wird zurzeit aufwendig renoviert und ich schaue mit freudiger Erwartung auf die Wiedereröffnung. Wie auch im vergangenen Jahr finden die Gottesdienste und Andachten in der Zeit vom 15. August – 14. September in einem Zelt im Pfarrgarten statt.

Ort und Zeit unserer Wallfahrt:
Freitag, der 2. September 2016 um 13 Uhr. Beginn in der Kirche St. Johann von Capistran. Wir machen Statio in St. Stefan, Berg am Laim, der Loreto-Kapelle und in der Echardinger Kapelle. Um 16 Uhr feiern wir dann die Andacht mit Kreuzauflegung in Maria Ramersdorf.

Kornelia Brendel

Sie sind neu zugezogen?

Grüß Gott, wir begrüßen Sie und Ihre Familie herzlich in unserem Pfarrverband.

Sicher ist Ihnen noch einiges in Ihrer Umgebung neu und ungewohnt. Es dauert eine Zeit, bis Sie sich eingelebt haben und die neue Wohnung/das neue Haus zu einem zu Hause wird. Vielleicht kann Ihnen unser Pfarrverband die Zeit des Eingewöhnens ein wenig erleichtern. Wenn Sie es wünschen, kommen wir gerne auf Sie zu. Rufen Sie einfach in einem unserer Pfarrbüros an (siehe S. 30).

Herzlich Willkommen
im
Pfarrverband Bogenhausen-Süd

Mit diesem Pfarrbrief können Sie unseren Pfarrverband ein wenig kennen lernen. Weitere Informationen über aktuelle Gottesdienste und über die vielfältigen Veranstaltungen finden Sie in unserer Gottesdienstordnung, die in der Regel wöchentlich erscheint und in den drei Kirchen ausliegt. Aktuelle Informationen finden sie auch auf unserer Homepage (siehe unten).

In unserem Pfarrverband gibt es viele Gruppierungen und Kreise, in denen Sie dabei sein und mitmachen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie ein Stück dieses Weges mit uns gehen würden.

Ihre Seelsorger/innen

Pfr. Alois Ebersberger

Pfr. Dr. Sylwester Walocha

Diakon Dieter Spöttl

GR Kornelia Brendel

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Sie brauchen mal die Telefonnummer des Pfarrbüros oder wollen schnell die Gottesdienst– oder Veranstaltungstermine nachschauen?
Sie suchen Informationen über Sakramente wie Taufe oder Ehe? Auf unserer Homepage finden Sie es!

Was ist die Renovabis-Pfingstaktion?

Die Pfingstaktion ist ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit von Renovabis. Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland sind am Pfingstsonntag für die Arbeit von Renovabis bestimmt.

Sie sind jung, motiviert, aber oft auch ziemlich ratlos, was ihre Zukunft angeht, denn ihre Heimatländer bieten ihnen kaum Perspektiven. Viele Jugendliche und junge Erwachsene im Osten Europas kehren ihrem Land deshalb den Rücken. Korruption, Arbeitslosigkeit, Armut und die damit einhergehende Chancenlosigkeit sind nur einige der Gründe, warum sie dort keine Zukunft mehr sehen. In diesem Jahr stehen diese Jugendlichen und ihre Hoffnungen und Sorgen im Blickpunkt der Renovabis-Pfingstaktion.

Die bundesweite Aktion wird am 17. April in Speyer eröffnet und endet am Pfingstsonntag, 15. Mai, in Freising. In diesem Zeitraum wird Renovabis mit Gästen aus Osteuropa zahlreiche Pfarreien und Schulen besuchen und die Sorgen und Nöte, aber auch die Hoffnungen der Jugendlichen im Osten Europas thematisieren.

***Caritaszentrum* Daphnestr. 29:**

Kleiderabgabe:	Donnerstags 09.00-11.00 Uhr
Abholung für Bedürftige	Montags 14.00 - 16.00 Uhr.
Soziale Beratung:	Tel. 920046 - 40.
Freiwilligenzentrum/-Dienste	Tel. 920046 -30.
Ökumen. ***Sozialstation*** ambulante Pflege	Tel. 920046 - 50.

www.caritas-muenchenost-land.de

„Bauverein der Katholischen Gemeinde St. Rita München e.V.“ zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita:
Förder-Konto: Bauverein St. Rita,
Kto. 2332337 bei der LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00.
IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37 BIC: GENODEF1M05
Der Bauverein St. Rita förderte die automatische Öffnung der Kirchentüre und trägt so zum barrierefreien Zugang zu St. Rita bei. Darüberhinaus wurde die dringend notwendige Renovierung der Kegelbahn vom Bauverein mitfinanziert.
Werden Sie Mitglied und helfen Sie mit, dass das Pfarrzentrum nach 25 Jahren noch gut in Schuss bleibt. Der Jahresbeitrag beträgt 31 Euro. Den Vorstand bilden Pfarrer Alois Ebersberger als Vorstandsvorsitzender, Frau Elke König als PGR-Vorsitzende (geborenes Mitglied), Frau Angelika Schachner als Schatzmeisterin und Herr Dr. Josef Zormaier als Kirchenpfleger (geborenes Mitglied).

„Förderverein St. Klara e.V.“ zur Unterstützung für die Einrichtung des Kindergartens und des Pfarrheims sowie der Kirche St. Klara.
Kto. 2142651 bei der LIGA München, BLZ 75090300.
IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51
BIC: GENODEF1M05
Der Jahresbeitrag beträgt 31 Euro. Vorstandsmitglieder des Vereins sind Herr Willibald Riedl als 1. Vorsitzende, als Stellvertreter Werner Herrmann, als Schatzmeister Dr. Paul Bornemann, als Schriftführer Andreas Widenhorn sowie Gertrud Burckhardt und Sabine Kollmuß. Werden Sie Mitglied! Näheres finden Sie auch auf der Homepage des Pfarrverbandes.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Spender des Bauvereins St. Rita, des Fördervereins St. Klara, und an alle Gruppen und

Katholische öffentliche Bücherei in St. Johann von Capistran:
Öffnungzeiten:
Sonntags 10.15 - 12.30 Uhr, Dienstags 15.00 - 16.00 Uhr und
Donnerstags 15.00 - 17.30 Uhr

Kath. Pfarrämter im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

St. Johann von Capistran, Gotthelfstr. 3, 81677 München,
Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99. Pfarrsekretärin Frau Johannes
E-mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Mi 09.00-11.00 und Do 14.00-16.00 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:
Kto-Nr. 214 33 56, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56 BIC: GENODEF1M05

St. Klara, Friedrich-Eckart-Str. 9**,** 81929 München**,**
Tel. 930 837-0, Fax 930 837-50. Pfarrsekretärin Frau Atzberger
E-mail: St-Klara.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Fr 09.00 - 12.00 Uhr und Mi 14.00 - 17.00
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara
Kto-Nr. 214 36 58, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE 20 7509 0300 0002 1436 58 BIC: GENODEF1M05
Kindergarten St. Klara: Tel. 93 08 37 –27 bzw.-28

St. Rita, Daphnestr. 27, 81925 München,
Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55. Pfarrsekretärin Frau Summer
E-mail: St-Rita.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Do 8.30 - 12.00 Uhr, und Mi 15.30 - 18.00
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita
Kto-Nr. 214 51 20, LIGA-Bank München, BLZ 750 903 00
IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20 BIC: GENODEF1M05
Kindergarten St. Rita: Tel.92 30 66 00

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth (fusioniert)

Allensteiner Straße 7, 81929 München,
Tel. (089)939982-60 Fax (089)939982-61.
E-Mail: pfarramt.immanuel.m@elkb.de
www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Markus Rhinow

Pfarrerin Christine Untch

www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de

mit Terminkalender und vielen Infos zu den Pfarreien
E-mail: PV-Bogenhausen-Sued@ebmuc.de

Pfarrverbandsleiter
Pfarrer
Alois Ebersberger
AEbersberger
@ebmuc.de
Tel. 928703-42

Pfarrvikar
Dr. **Sylwester Walocha**
SWalocha@ebmuc.de
Tel. 928703-41

Diakon
Dieter Spöttl
dspoettl@ebmuc.de
Tel. 928703-44

Gemeindereferentin
Kornelia Brendel
KBrendel@ebmuc.de
Tel. 928703-46

Priester im Ruhe-
stand
zur Mithilfe
Pfarrer i. R.
Josef Hurler

Priester im Ruhestand
Zur Mithilfe
Pfarrer i. R.
Wolfgang Wagner

Weihbischof em.
zur Mithilfe
Engelbert Siebler

Regelmäßige Gottesdienstzeiten finden Sie auf der letzten Seite

Abs.: Pfarrverband Bogenhausen-Süd
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita
Daphnestr. 27, 81925 München

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Regelmäßige Gottesdienstzeiten im kath. Pfarrverband Bogenhausen-Süd

St. Rita:	Samstag-Vorabendmesse des Pfarrverbands	**18.00 Uhr**
	Pfarrgottesdienst am Sonntag	**10.00 Uhr**
St. Klara	Pfarrgottesdienst am Sonntag	**10.00 Uhr**
St. Capistran	Pfarrgottesdienst am Sonntag	**11.30 Uhr**

Werktagsgottesdienste

St. Rita:	Fr 18.00
St. Capistran	Mi 18.00
St. Klara	Di 09.00

Hl. Messe Kapelle im Klinikum Bogenhausen:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 18:00 Uhr

Impressum:
Herausgeber: Pfarrverband Bogenhausen-Süd - St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita, Daphnestr. 27, 81925 München. www.Pfarrverband-Bogenhausen-Sued.de
Redaktion: A. Ebersberger, K. Brendel, E. König, R. Maendlen, S. Keramati, F. Ring
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de